

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich

Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich

Band: 93-94 (1988-1989)

Nachruf: Charles Golay : 1897-1988

Autor: Hohl, Hanns-Uli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Charles Golay

1897–1988

1917 trat Charles Golay in den AACZ ein. Über seine frühen alpinistischen Taten ist mangels gleichaltriger Huttis wenig festzustellen. Er blieb dem Club aber zeitlebens verbunden.

Beruflich übernahm er die Apotheken seines Vaters in Pontresina und Samedan. Gute Mitarbeiter gaben ihm die Möglichkeit, sich oft frei zu machen.

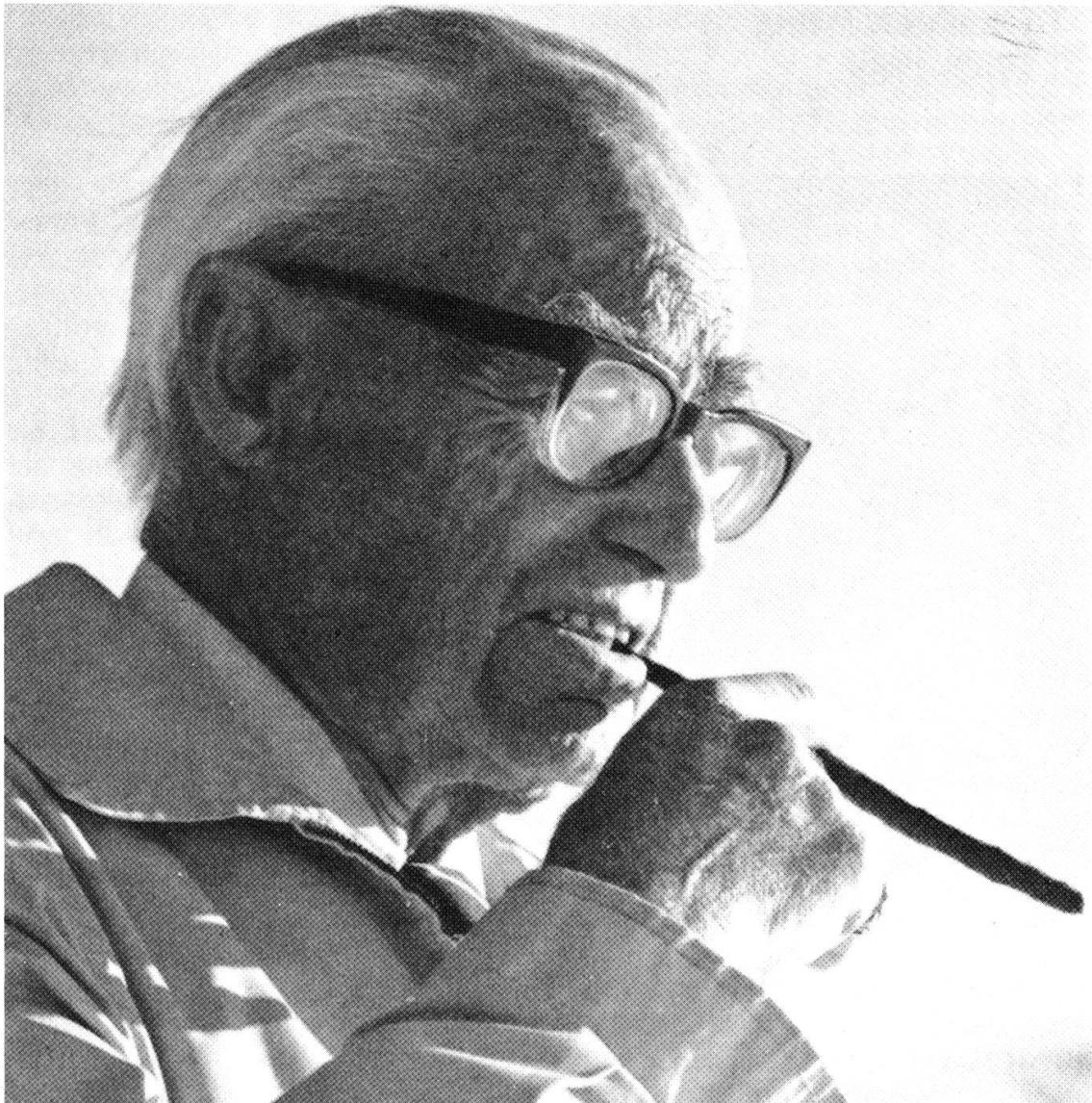
Militärisch hat er sich aussergewöhnlich für die alpinistische Ausbildung eingesetzt. Diese Tätigkeit hat ihn zeitlebens beschäftigt. Als Sanitätsoffizier musste er Vorurteile überwinden, die ihm von Kombattanten als «Blauem» entgegengebracht wurden. Dieser Makel wurde 1934 durch die Einteilung als SkiOf im Stabe Hold behoben.

Nach dem 1. Weltkrieg war zunächst die Frage des Gebirgskrieges nicht vordringlich. Aber bald wurde, wo Gebirgstruppen waren, die Notwendigkeit erkannt, sich intensiv mit den Fragen der Ausbildung, Ausrüstung und Führung zu befassen. In Graubünden waren es Div Lardelli und Brig Hold, die sich für die Lösung der Aufgabe einsetzten. Es wurden Kurse verschiedener Art organisiert, wobei die Teilnehmer einen beträchtlichen Beitrag erbrachten. Ich beschränke mich auf Kurse, die ich selbst mitmachte.

Winter WK Det Div 6 im Februar 1938 in Samedan, Kdt Maj Pfändler, Kurs Adj Hptm Golay: u. a. Piz Ot bei Sturm, Rundtour Samedan–Val Saluver–Fuorcla Suvretta–Fuorcla d’Agnel–Julierpass–Silvaplana–Samedan bei überschwemmter Strasse (eine anspruchsvolle Leistung; als Steighilfen eine halbe Stange Sohm blau).

Die Palü-Besteigung durch die «SkiKp vom Piz Palü» im März 1939, Kdt Maj Golay, KpKdt Hptm Braschler: Nach zahlreichen Trainingstouren erfolgte am 3. März 1939 die legendäre Besteigung des Piz Palü. Im Arbeitsprogramm zu Handen des Brigade-Kommandos stand ganzer Tag Übung im Bernina-Gebiet. Die Besteigung des Gipfels mit einer ganzen Kompanie wäre kaum bewilligt worden. 01.00 Uhr Abmarsch der Spurpatrouille in Pontresina, 10 Mann des Sap-Kontingents unter meinem Kommando, Ankunft auf dem Gipfel 09.00 Uhr. 02.00 Uhr Abmarsch Kolonne 1, 03.00 Uhr Abmarsch Kolonne 2. Ankunft Gipfel um 10.15 Uhr. Rückkehr der ganzen Kompanie in Pontresina um 17.00 Uhr. Sowohl der Aufstieg wie die Abfahrt wurden in grösster Disziplin durchgeführt. Die Besteigung ging bei grosser Kälte, aber herrlichem Wetter vor sich. Sie wurde sogar gefilmt. So wurde sie sehr bekannt, sagt aber über die Belastbarkeit der Soldaten nicht viel aus; dagegen war die Dislokation Madulain–Keschlücke–Sertig–Davos bei Regen, am nächsten Tag Strela–Wannengrat (Abbruch), Sapün–Langwies–Arosa bei grosser Lawinengefahr eine ausserordentliche Leistung, die nur von sehr guten Gebirgssoldaten erbracht werden konnte.

Am 4./5. April 1959 trafen sich über 100 Ehemalige, davon bestiegen 80 Mann wiederum den Palü. Weitere Tagungen folgten in den Jahren 1964, 1974, 1979, 1984 und 1987 mit Angehörigen. Organisiert wurden sie jeweils von Oberst Braschler, ein beträchtlicher Teil der Kosten wurde jeweils von Charly Golay und seiner Tochter übernommen.



Am 10. Oktober 1987 konnte der 90. Geburtstag von Charly in Malans mit Abordnungen der SkiKp Palü, des AACZ, des Militärs und von Angehörigen aus dem Freundeskreis gefeiert werden. Golay war offensichtlich krank, aber geistig noch sehr präsent. Er verstarb am 22. Februar 1988, die Beerdigungsfeiern fanden in Chur und im Engadin statt.

Charly Golay war ein wirklich origineller, glücklicher Mensch, unermüdlich und voller Ideen. Seine Devise war «gegenseitiges Vertrauen». Er gefiel sich in seiner Führerrolle, die ihm von einfachen Soldaten, wie auch von Hochschuldozenten, von General Guisan und besonders von allen seinen Mitarbeitern zugestanden wurde. Seine Unabhängigkeit gestattete ihm auch einige Extravaganz. Er freute sich an seinen Leistungen, wie z. B. am Engadiner Marathon. Er pflegte seine an den Rollstuhl gefesselte Frau in rührender Weise bis zu ihrem Tod. Und vor allem war Charly Golay ein Bündner. Bei der Einweihung der neuen Mischabelhütte in einer durchaus von Wallisern geprägten Umgebung endete er seine Ansprache mit «Viva la Grischa»! Und er hatte das Privileg der erfolgreich Führenden – Fortuna.

Hanns-Uli Hohl